



Ein Schrank aus der Zauberapparatesammlung von Prof. Kollmann.

erfordern: der Polizisten und Kriminalisten. Ein Zauberkünstler stellt eine Weinflasche auf seinem Tisch achtlos beiseite. Die Flasche war aber eine Attrappe, die er über einen kleinen Gegenstand gestülpt hat, der nun verschwunden ist, weil er im Innern der Flasche festgehalten wird. Wer denkt da nicht an die Kofferfalle, die wir im Septemberheft des „Lebens“ abgebildet haben?

In Leipzig gibt es eine einzigartige Sammlung von Zauberapparaten älteren und neueren Datums, die der Leipziger Hochschullehrer Professor Kollmann, von Beruf Mediziner, zusammengetragen hat und die jetzt in den Räumen des Psychologischen Instituts an der Universität untergebracht ist. Nach all dem bisher Gesagten

wird es nicht schwer sein einzusehen, daß die wissenschaftliche Psychologie mit Nutzen an eine Untersuchung der taschenspielerischen Täuschung und ihre psychologischen Hintergründe herangehen kann. Die Uebungen auf diesem Gebiet, die bisher im engeren Kreis der Mitarbeiter veranstaltet wurden, beschäftigten sich ausschließlich mit der wissenschaftlichen Seite des Problems. Alle unsere Aufnahmen stammen aus der Kollmannschen Sammlung.

Da ist zunächst einmal der Kugelhammer, ein scheinbar massiver Holzhammer, dessen wirklich massive Doublette zur Untersuchung herumgereicht wird. Ebenso wird ein kleiner Holzbecher und eine massive schwarze Holzkugel dem Publikum zur Untersuchung gezeigt und dann die Kugel in den Becher hineingelegt. Der Künstler hat sie aber vorher rasch mit einer Halbkugel vertauscht, deren Unterseite die Deckplatte des Hammers (s. Bild S. 675) ist. Wird nun auf die Kugel geschlagen, so ist sie radikal verschwunden, d. h. zu einem Teil des Hammers geworden. Einfach, nicht wahr? Und doch habe ich es erlebt, daß ein Berufszauberkünstler — und wahrlich kein schlechter — der zufällig diesen Trick nicht kannte, trotz mehrmaligen Vorführung nicht dahinterkommen konnte. Die Einkleidung eines solchen einfachen Tricks ist dabei meistens noch wichtiger für sein Gelingen als die simple Vorführung. Schauen wir uns einmal die von Professor Kollmann verbesserte Würfelurne (Bild Seite 675) an. Zwei Würfel werden in diese Urne hin-